PRESSEMITTEILUNG

100 Jahre Kinderrechte: Kinder fordern Bildung, ein Ende der Gewalt und ein sicheres Zuhause

Berlin/London/Genf, 19. September 2024 – Kriege beenden, damit Kinder zur Schule gehen können. Der Klimakrise begegnen, damit Kinder ihr Zuhause behalten. Mädchen eine Stimme geben, damit ihre Bedürfnisse gehört werden. Das sind nur einige der Rechte, die junge Aktivist*innen heute gemeinsam mit Save the Children zum 100. Jahrestag der Genfer Erklärung in einer Pressekonferenz gegenüber führenden Politiker*innen und Entscheidungsträger*innen einforderten.

„Die Menschheit schuldet dem Kind das Beste, was sie zu geben hat“, hielt der Völkerbund fest, als er am 26. September 1924 das wegweisende Dokument verabschiedete. Mit der Genfer Erklärung galten erstmals universelle Kinderrechte und die Verantwortung von Erwachsenen ihnen gegenüber. Verfasst und beim Völkerbund eingereicht hatte sie Eglantyne Jebb, die Gründerin von Save the Children.

Doch trotz vieler Fortschritte werden die Rechte von Kindern bis heute vielfach verletzt, und die Ungleichheit wächst. Analysen von Save the Children machen das Ausmaß deutlich: Eines von fünf Kindern weltweit wächst in einem Konfliktgebiet auf. Eines von 50 Kindern wurde 2023 gewaltsam vertrieben – doppelt so viele wie vor zehn Jahren. In jeder Minute des vergangenen Jahres wurden 33 Kinder in eine Umgebung hineingeboren, in der Hunger herrscht. Und Jahr für Jahr führen extreme Wetterereignisse infolge der Klimakrise bei rund 40 Millionen Kindern zu einer Unterbrechung des Schulunterrichts.

Lara, 15 Jahre, aus dem Libanon, die an dem Pressegespräch teilnahm, sorgt sich um Kinder, die durch den Nahostkonflikt aus dem Süden des Landes vertrieben wurden: „Sie leben auch jetzt noch in ständiger Angst vor den Geräuschen von Drohnen und Kampfflugzeugen. (…) Außerdem sind die Schulen hier mit der Vielzahl neuer Schüler überfordert.“ Obwohl Fernunterricht möglich sei, hätten viele keinen guten Internetzugang. „Ich fordere das Recht auf Bildung für mich und meine Freunde“, so Lara.

Rachel, 16 Jahre alt, aus Malawi kennt die Folgen der Klimakrise für Kinder sehr genau. Sie berichtete, dass immer mehr Mädchen die Schule abbrechen müssen, um beim Wasserholen und der Betreuung von Geschwistern zu helfen. Rachel rief dazu auf, ihnen mehr Gehör zu verschaffen: „Mädchen sind von Entscheidungsprozessen im Zusammenhang mit dem Klimawandel ausgeschlossen, obwohl sie am stärksten betroffen sind.“

Inger Ashing, Geschäftsführerin von Save the Children International, blickt mit Bewunderung auf die jungen Aktivist*innen, mit denen sie das Panel teilte: „Ich habe immer wieder das große Privileg, Kinder zu treffen, die für ihre Rechte und die ihrer Familien und Freunde kämpfen. Der Einsatz für die Rechte von Kindern ist die Geschichte, die Gegenwart und die Zukunft von Save the Children. Unsere Arbeit ist heute genauso relevant wie vor 100 Jahren. Und wir werden nicht damit aufhören, Kindern Gehör zu verschaffen, bis ihre Rechte weltweit respektiert, geschützt und unterstützt werden.“

** Name zum Schutz geändert*

Eine Aufzeichnung der Pressekonferenz ist hier verfügbar:
https://www.contenthubsavethechildren.org/Package/2O4C2S08MLUB

Historischer Kontext:

1919: Gründung von Save the Children
Nach dem Ersten Weltkrieg gründet die Engländerin Eglantyne Jebb den Save the Children Fund, als sie Bilder hungernder Kinder in Deutschland und Österreich sieht. Nach kurzer Zeit versorgt der Fund Hunderttausende von Kindern in Europa, die vom Hungertod bedroht sind, mit Lebensmitteln.

1924: Genfer Erklärung der Kinderrechte
Nothilfe allein reicht Jebb nicht. Daher verfasst sie die weltweit ersten fünf Kinderrechte und reicht diese beim Völkerbund in Genf ein. Am 26. September 1924 verabschiedet dieser daraufhin die Genfer Erklärung über die Rechte des Kindes – und damit die ersten universell geltenden Kinderrechte.

1959: Neue Erklärung der Rechte des Kindes
Die nach dem Zweiten Weltkrieg gegründeten Vereinten Nationen übernehmen die Genfer Erklärung von 1924 und erweitern sie im Bereich der Menschenrechte. Die neue Erklärung wird am 20. November 1959 verabschiedet. Der Tag ist bis heute der Internationale Tag der Kinderrechte.

1989: UN-Kinderrechtskonvention
Am 20. November 1989 verabschieden die Vereinten Nationen die UN-Kinderrechtskonvention, die 54 Artikel umfasst und bis heute gilt. Mit 196 Vertragsstaaten ist sie der bisher am häufigsten ratifizierte Menschenrechtsvertrag.

Heute
ist Save the Children die größte unabhängige Kinderrechtsorganisation der Welt und setzt sich in rund 120 Ländern für Kinder in Krisen, Kriegen, Konflikten und Katastrophen ein.

Bei Interviewanfragen wenden Sie sich bitte an unsere Pressestelle.

Kontakt:
Save the Children Deutschland e.V.
Pressestelle – Silke Zorn
Tel.: +49 (0)30 – 27 59 59 79 – 232
Mail: silke.zorn@savethechildren.de

Für mehr aktuelle Informationen folgen Sie uns online:
www.savethechildren.de